

2005-08-18

von Andreas Heiko Metzging www.pflasterdecke.de

Auswahl von Naturpflastersteinen

Die Wahl und Ausschreibung von Naturpflastersteinen spielt für die Dauerhaftigkeit einer Natursteinpflasterfläche eine große Rolle.

Die Wahl und Ausschreibung von Naturpflastersteinen spielt für die Dauerhaftigkeit einer Natursteinpflasterfläche eine große Rolle. In der Regel werden bei ungenauer Spezifikation Natursteine schlechter Qualität und Güte geliefert. Maßgebend für Naturpflastersteine ist DIN EN 1342.

Folgende Bearbeitungen sowie Eigenschaften der Steine werden unter Berücksichtigung der DIN EN 1342 sowie der alten DIN 18502 empfohlen:

- Maßtoleranzen je nach Anforderungen an Fugenbild und Verkehrsbelastung
- Gestockte oder gespitzte Oberfläche
- Bruchrauhe Seitenflächen, wobei auf die Begrenzung der Unterschlagung zu achten ist
- Bruchrauhe Unterseite

Die Natursteine müssen eine ausreichende Biege-, Druckfestigkeit und einen hohen Widerstand gegen Frost- und Tausalzbeanspruchung aufweisen. Die Steinoberfläche muss einen ausreichenden Rutschwiderstand besitzen. Für das Material muss eine petrographische Beschreibung vorliegen, um das Gestein genau klassifizieren zu können.

Gesägte und nachträglich behandelte Seiten- oder Steinunterflächen sollten nur Anwendung finden, wenn Vor- und Nachteile ausreichend dargelegt werden.

Gesägte und unbehandelte Seiten- oder Unterflächen sollten nicht verwendet werden, da derartige Steine keinen ausreichenden Verschiebewiderstand aufweisen und keine ausreichende Verspannung und somit eine dauerhafte Lastabtragung der gesamten Pflasterfläche gewährleisten.

Je nach Anforderungen an die Verkehrsfläche ist das Material auszuwählen. Die Kenndaten des Materials sind in der Ausschreibung genau vorzugeben.